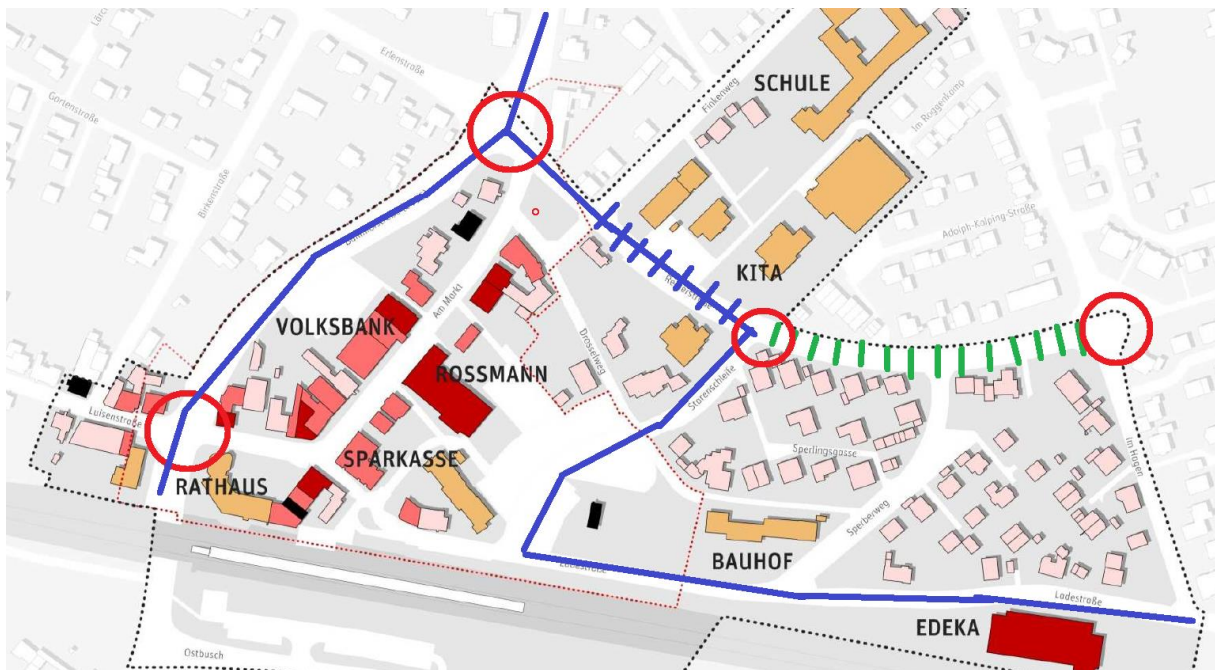


**Herrn Bürgermeister
Uwe Schumacher
Rathaus
Am Markt 4
59514 Welver**

Bürgeranregung zum 2. ISEK-Werkstattgespräch am 19.04.2018

Sehr geehrter Herr Schumacher,

im ISEK-Gespräch wurden einige verkehrliche Belange nur unzureichende angesprochen. Deshalb möchten wir mit dem angehängten Plan noch auf einige Problembereiche in der Innenstadt-Planung hinweisen und aus unserer Sicht weitere Anregungen geben:



Die Reiherstraße ist im Abschnitt von der Straße am Markt bis zur Einmündung Starenschleife besonders sensible hinsichtlich der anliegenden Schule, Kita, Kindergarten, Sporthalle und Gemeindehaus. Vielfache Querungen von Kindern verlangen hier eine besondere verkehrssichere Gestaltung, die eigentlich nur Schritttempo erlauben sollte (blau gesperrte Fläche). In der Einmündung Reiherstraße/Starenschleife könnte ein echter baulicher Kreisverkehr zur Entschärfung der Situation beitragen. Selbstverständlich ist auch der im Planungsgespräch gezeigte Kreisverkehr in der Bahnhofstraße / Reiherstraße / Erlenstraße von großer Bedeutung.

Der Einkaufsverkehr zu Rossmann (hinterliegende Parkplätze) und weiter in die Ladestraße zu Edeka und Aldi ist entsprechend der blauen Linie zu lenken mit geeigneter Beschilderung und ggf. baulichen Maßnahmen, um die reinen Wohngebiete im weiteren Verlauf der Reiherstraße (grün schraffierte Fläche) vor Liefer- und Ladeverkehr sowie dem Einkaufsverkehr zu den Märkten zu schützen. Zu bedenken ist, dass für den Fall dass die Verkehre in der Reiherstraße bleiben würden, diese natürlich nicht die Geschäfte am Markt bzw. Rossmann erreichen, sondern daran vorbei fahren. Das wäre nicht förderlich für die Geschäftsentwicklung in der Fußgängerzone.

Der Zustand unserer Reiherstraße hat sich durch den unrechtmäßigen Gebrauch durch die LKW und die sonstigen unnötigen Verkehre bereits erheblich verschlechtert, aufgetragene Markierungen sind abgefahren und nicht mehr erkennbar, die gepflasterten Kreuzungsbereiche haben tiefe und lärmende Spurrillen. Allein die Schrägaufstellung der Parkflächen hat dazu geführt, dass die Raserei eingedämmt wurde. Das Verkehrsaufkommen und der Parkdruck sind aber nach wie vor hoch.

Kurzfristig könnte auch mit einer **provisorisch-baulich** abknickenden Vorfahrtregelung von der Reiherstraße in die Starenschleife eine Lösung gefunden werden. Auf die Fahrbahn aufgeklebte Bordsteine, mit Schotter aufgefüllte Flächen dahinter und Warntafeln könnten ein solches Provisorium zur Verkehrslenkung kostengünstig ermöglichen. Unterstützend wirken würden dann Signalbaken vor den schrägaufgestellten Parkplätzen, um das Befahren der Parkplätze in Schwachverkehrszeiten zu vermeiden.

Insbesondere ist die gesamte Reiherstraße für die Kindergartenkinder und Schulkinder auch in Richtung Bahnhof täglicher unvermeidbarer Fußweg bei gleichzeitig anwachsenden Verkehrsproblemen wie oben beschrieben.

Im zentralen Bereich der Bahnhofstraße zwischen Kreisverkehr Rathaus und Kreisverkehr Erlenstraße/Reiherstraße lässt sich auch eine Umgestaltung realisieren, wenn man mit einer Tempobeschränkung Spielraum für eine geringere Fahrbahnbreite und mehr Seitenflächen für Fußgänger und Radfahrer schaffen würde. Für den Begegnungsfall LKW/LKW reicht nach den einschlägigen Straßenbaurichtlinien bereits bei 40 km/h eine Fahrbahnbreite von 5,50m. Die vorhandenen Straßenbäume müssen auf jeden Fall für die Straßenraumgestaltung erhalten werden und könnten mit den zusätzlichen Flächen auf Dauer gesichert werden.

Die Straße am Markt sollte auf keinen Fall eine Einbahnstraße werden. In Einbahnstraßen neigen die Verkehrsteilnehmer in der Regel zu höheren Geschwindigkeiten, außerdem wird dadurch mehr Verkehr erzeugt, da ja alle PKW´s immer die gesamte Straße durchfahren müssen selbst wenn nur ein kurzer Besuch beispielsweise im Rathaus, beim Bäcker oder in der Post vorgesehen ist. Die Straße am Markt sollte die „gute Stube“ Welvers werden mit einer üppigen Begrünung, wenig Parkplätzen, ausreichend Platz zum Flanieren, für Außengastronomie und einer fußgängerfreundlichen Pflasterung. Wenn bei allen baulichen Planungen die Senioren eine besondere Rolle spielen sollen, muss im Straßenraum insbesondere an Barrierefreiheit gedacht werden. Grobe Natursteine wären zwar schön aber ungeeignet.

SIEGFRIED UND MARITA VOLMER

Wir würden uns freuen, wenn diese Anregungen bei der weiteren Planung noch Beachtung finden würden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Siegfried und Marita Volmer